

EUROPA

Stoiber fordert Bürokratie-Pranger

Unternehmen könnten rund 40 Milliarden Euro sparen, wenn die Mitgliedstaaten der Europäischen Union Gemeinschaftsrecht effizienter umsetzen würden. Zu diesem Schluss kommt ein Bericht der Anti-Bürokratie-Einheit der EU-Kommission unter Leitung des ehemaligen bayerischen Ministerpräsidenten Edmund Stoiber. Demnach entstehen den Unternehmen etwa ein Drittel der Bürokratiekosten dadurch,

dass die nationalen Regierungen EU-Recht schlecht umsetzen oder mit eigenen Vorschriften ergänzen. So dauern öffentliche Vergabeverfahren vom Zeitpunkt der Ausschreibung bis zur Auftragserteilung in Lettland nur 77 Tage, in Malta dagegen 241. Auch die Kosten unterscheiden sich eklatant. In Luxemburg müssen Unternehmen und Behörden durchschnittlich nur 22 Arbeitstage darauf verwenden, um ein Vergabeverfahren abzuschließen, in Bulgarien sind es 93. Auch Deutschland liegt hier mit 35 Tagen nur im Mittelfeld. Bürokratiewächter Stoiber schlägt daher vor, jedes Jahr eine Rangliste zu veröffentlichen, welche der 27 Mitgliedstaaten europäische Gesetze am effizientesten in nationales Recht umwandeln. „Wie Pisa in der Bildungspolitik würde dieser Wettbewerb auch beim Bürokratieabbau einen starken Impuls zu Verbesserungen auslösen“, so der ehemalige CSU-Vorsitzende.

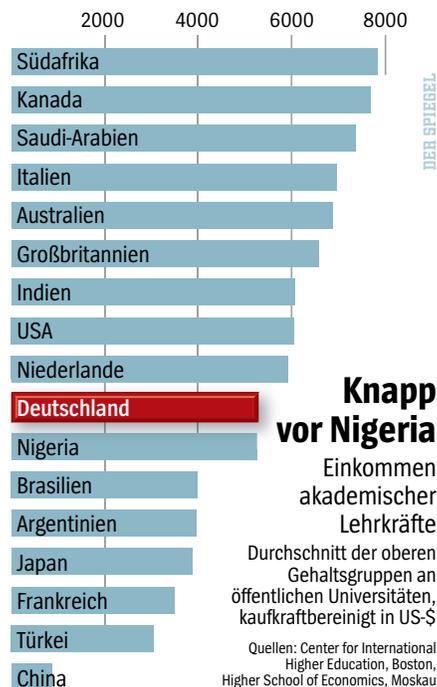


NEUMANN UND RÖDTMANN

PROFESSORENGEHÄLTER

Globaler Trend

Deutschlands Professoren bekommen auch im internationalen Vergleich ein eher mäßiges Gehalt. Nach einer bislang unveröffentlichten Studie von Forschern aus Boston und Moskau bezahlen etwa Kanada, die USA, Großbritannien oder die Niederlande ihren Hochschullehrern mehr. Auch das immens verschuldete Italien zeigt sich großzügig, im Gegensatz zu Frankreich oder Japan. Das Bundesverfassungsgericht hatte am Dienstag die hessische Professorenbesoldung als zu niedrig bemängelt und auch anderen Bundesländern Nachbesserungen auferlegt. Das Wissenschaftlerteam um den US-Amerikaner Philip Altbach stellte in seinem Vergleich zwischen 28 Staaten allerdings fest, dass auch anderswo die Gehälter der akademischen Profession „nicht mit der Inflation oder mit der Bezahlung vergleichbar qualifizierter Berufstätiger“ Schritt hielten. Dies sei Folge eines globalen Trends – der „Bewegung weg vom hochbürokratischen System des Öffentlichen Dienstes hin zu flexibleren Einstellungen und Verträgen“.



Knapp vor Nigeria

Einkommen akademischer Lehrkräfte

Durchschnitt der oberen Gehaltsgruppen an öffentlichen Universitäten, kaufkraftbereinigt in US-\$

Quellen: Center for International Higher Education, Boston, Higher School of Economics, Moskau